

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wahlen rücken näher und mit unserem Wahlportal bieten wir Orientierung in der Informationsflut. Eine weitere Orientierungshilfe bietet der DFG-Instrumentenkasten zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards mit einer Best-Practice-Sammlung zu Chancengleichheitsmaßnahmen in der Wissenschaft.

Dass unsere Dienstleistungen forschungsbasiert sind, zeigt sich unter anderem in folgenden Projekten: Das DFG-Projekt „Sozialwissenschaftliche Telefonbefragungen über das Mobilfunknetz“ wird weiterfinanziert, das Projekt „Auswirkungen des demografischen Wandels auf politische Einstellungen und politisches Verhalten in Deutschland“ ist in seiner ersten Projektphase. Ausserdem wurden

einige unserer Publikationsreihen modifiziert und an die neue GESIS angepasst.

Wir berichten des Weiteren von Veranstaltungen, die im letzten Monat stattgefunden haben, Veranstaltungen, die nach dem Sommer stattfinden werden, und neue Veröffentlichungen aus unserem Haus, wie beispielsweise den ersten ISSP Data Report oder den neuen Arbeitsbericht „Netzwerke und soziale Unterstützung“.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam

Forschung mit dem Mikrozensus

Zum sechsten Mal findet vom 15.-16. Oktober 2009 in Mannheim die Konferenz für Nutzer des Mikrozensus statt. Organisiert vom German Microdata Lab von GESIS und dem Statistischen Bundesamt ist die Konferenz das Forum, in dem sich Mikrozensus-Nutzer/innen untereinander austauschen und mit den Vertreter/innen der amtlichen Statistik in Kontakt treten können. Mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte und der Bevölkerung ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa.

Inhaltlich widmet sich die Konferenz der Untersuchung der Sozialstruktur und des sozialen Wandels in Deutschland. Auf der Basis von Mikrozensusdaten gewonnene Forschungsergebnisse sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Anmeldungen sind bis zum 21.09.09 möglich unter workshop-mannheim@gesis.org
Weitere Informationen [hier](#).

Wahlprogramme unkompliziert vergleichen mit dem GESIS-WAHLPortal

Das Jahr 2009 ist ein außergewöhnliches Jahr, weil die Bürger auf allen politischen Ebenen gefragt werden, wer für die nächsten Jahre mit der politischen Führung betraut werden soll. Die Landtagswahlen in Hessen, Thüringen, Sachsen, Brandenburg und dem Saarland, die Europawahl, acht Kommunalwahlen und nicht zuletzt die Bundestagswahl machen 2009 zu einem Superwahljahr. Diese Tatsache hat GESIS – als führende Infrastruktureinrichtung für die Sozialwissenschaften mit einem Forschungsschwerpunkt zum Thema Wahlen – veranlasst, seine Kompetenzen in einem Wahlportal zu bündeln und seinen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung zu stellen. Das Ziel der GESIS-Experten des Forschungsprogramms Wahlen und der Abteilung Fachinformation für die Sozialwissenschaften war es, in dem gemeinsam erstellten Wahlportal den Nutzerinnen und Nutzern von GESIS einen einfachen und schnellen Zugang zu wissenschaftlich fundierten Informationen rund um das Thema Wahlen zur Verfügung zu stellen.

Ein besonderes Highlight des Portals ist das von GESIS weiterentwickelte Wählerinformationssystem, das es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht, automatisch die Wahlprogramme aller großen Parteien zu den wichtigen gesellschaftlichen Themen miteinander zu vergleichen. Es bietet einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die Wahlprogramme und gewährleistet somit die Möglichkeit einer objektiven Vergleichbarkeit. Das Wählerinformationssystem steht zunächst für die anstehenden Landtagswahlen im Saarland und in Sachsen zur Verfügung. Es wird sukzessive für alle nachfolgenden Landtagswahlen und natürlich auch für die anstehende Bundestagswahl im September aktualisiert.

Darüber hinaus bietet das GESIS-WAHLPortal grundsätzliche Informationen zum deutschen Wahlsystem, zu Bundestag, Bundesrat und dem Parteiensystem in Deutschland und stellt den Nutzerinnen und Nutzern eine umfassende Quellensammlung mit weiterführenden Hinweisen auf Forschungsprojekte, Literatur und wissenschaftliche Veranstaltungen

zur Verfügung. Das GESIS-WAHLPortal wird regelmäßig gepflegt und mit den neuesten Informationen zum Thema Wahlen erweitert. Aber nicht nur über die aktuell anstehenden Wahlen wird regelmäßig und umfassend informiert, sondern auch Informationen zu den bereits zurückliegenden Wahlen, wie beispielsweise die Ergebnisse der Europawahl, sind verfügbar. Insgesamt soll das GESIS-WahlPortal als fester Bestandteil des GESIS-Serviceangebots auch über das Superwahljahr 2009 hinaus gepflegt und unterhalten werden. Mit der Zeit soll so eine umfassende Informationsplattform zum Thema Wahlen entstehen.

Machen Sie sich selbst ein Bild unter www.gesis.org/wahlportal



Aus dem Inhalt:

Neues aus GESIS
Projekte

Veranstaltungen

Publikationen

Mitarbeiter

■ Neues von GESIS

Online-Informationssystem für die Durchsetzung der Chancengleichheit

Mit dem einzigartigen Online-Informationssystem „Instrumentenkasten zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) am 1. Juli 2009 ein Instrument zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Forschung online gestellt. Das im Auftrag der DFG von GESIS erstellte Portal bietet unter www.instrumentenkasten.dfg.de Nutzerinnen und Nutzern eine durchsuchbare Beispielsammlung von Chancengleichheitsmaßnahmen aus der Wissenschaft. Der Instrumentenkasten stellt eine systematisch nach Qualitätsaspekten ausgewählte Sammlung von Beispielen aus der Praxis dar und macht sie einer gezielten und individuellen Recherche zugänglich. Gesucht werden kann u.a. nach qualifizierten Metadaten wie beispielsweise Ziel- und Fächergruppen, nach verschiedenen Maßnahmenkategorien und -typen. Der Instrumentenkasten ist im Rahmen der DFG-Initiative „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“ vom GESIS-Arbeitsbereich Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS inhaltlich erstellt und von der GESIS-Abteilung Informativelle Prozesse in den Sozialwissenschaften IPS technisch implemen-

tiert worden. Die Aufgaben von GESIS umfassen die Programmierung der dem Instrumentenkasten zugrundeliegenden Datenbank, das Hosting der Webseite sowie insbesondere die Erfassung, die Zusammenstellung und die Qualitätsprüfung der im Instrumentenkasten enthaltenen Chancengleichheitsmaßnahmen. Der Instrumentenkasten basiert auf der bewährten Technologie des GESIS Informationsportals www.sowiport.de. Die Auswahl von Chancengleichheitsmaßnahmen durch das CEWS erfolgt anhand eines qualitätsgesicherten Auswahlprozesses. In einem mehrstufigen Verfahren wurden auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen Chancengleichheitsmaßnahmen ermittelt und deren wesentliche Informationen zusammengestellt und kategorisiert. Aus der Fülle der so ermittelten Chancengleichheitsmaßnahmen hat das CEWS nach dem Prinzip „Varianz statt Masse“ diejenigen Maßnahmen heraus gefiltert, die geeignet sind, das größtmögliche Spektrum von Maßnahmen zur Verwirklichung der Chancengleichheit abzubilden. Die technische Betreuung sowie die inhaltliche Aktualisierung und Ergänzung wird von GESIS bis 2013 gewährleistet.

Neukonzeption der GESIS-Publikationen

Stillstand ist Rückstand, deshalb hat GESIS seine Publikationsreihen an die Anforderungen unserer Nutzer angepasst. Aus den unterschiedlichen wissenschaftlichen GESIS-Publikationen sind nun vier Reihen konzipiert worden, die Bewährtes mit Neuem verbinden und ein geschlossenes Publikationssystem bilden. Es gibt nun vier Reihen, die vom wissenschaftlichen bis zum praxisorientierten Arbeiten das gesamte Spektrum von GESIS wiedergeben.

Als neue Reihe wurde die [GESIS-Schriftenreihe](#) geschaffen. Sie beinhaltet Forschungsergebnisse in Form von Monografien und Sammelbänden im Eigenverlag. Die Arbeitsberichte wurden in [Working Papers](#) umbenannt. Sie dienen zur Diskussion von GESIS-Forschungsergebnissen in verschiedenen Phasen der Aufbereitung. Die Methodenberichte wurden entsprechend ihrer Funktion in [Technical Reports](#) umbenannt und enthalten die technischen Aspekte und Informationen aus der Daten- und Entwicklerarbeit für Anwender. Die bewährte [How-To-Serie](#) wurde um alle wissenschaftlichen Aspekte bei GESIS erweitert und zeigt Hilfestellungen zu verschiedenen Aufgaben und Arbeiten in anwendungsorientierter Darstellung.

■ Projekte

Fortsetzung des Mobilfunk-Projektes

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Finanzierung für die Fortsetzung des Projektes „Sozialwissenschaftliche Telefonbefragungen über das Mobilfunknetz“ bewilligt. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation zwischen GESIS und der TU Dresden. Gegenwärtig werden mittels ausschließlich über das Festnetz geführter telefonischer Befragungen etwa elf Prozent der Bevölkerung in der Bundesrepublik – die so genannten Mobile-onlys – nicht mehr erreicht. Deshalb wurde 2007/08 eine von der DFG geförderte Erhebung parallel über das Festnetz und über den Mobilfunk geführt (CELLA 1). Diese lieferte erste Aufschlüsse zur Praktikabilität eines derartigen Ansatzes. Mit Hilfe der nun bewilligten Untersuchung (CELLA 2) soll vor allem geprüft werden, inwieweit die zuvor gesammelten Erfahrungen verallgemeinerbar sind. Außerdem soll es auch darum gehen, das Instrument Mobilfunkbefragungen künftig effektiver einzusetzen.

Ansprechpartner:
PD Dr. Siegfried Gabler und
Dr. Sabine Häder (beide GESIS),
Prof. Dr. Michael Häder (TU Dresden)

Gealterte Bevölkerung – politische Polarisierung?

Anfang 2009 startete das gemeinsame Forschungsprojekt von GESIS und dem Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung „Auswirkungen des demographischen Wandels auf politische Einstellungen und politisches Verhalten in Deutschland“, das bislang vernachlässigte Konsequenzen der demographischen Entwicklung untersucht.

Der demographische Wandel hat weitreichende Auswirkungen auf das gesellschaftliche und politische Leben in Deutschland. Auf Grund niedriger Geburtenzahlen und einer stark gestiegenen Lebenserwartung wird der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung deutlich zunehmen. In der bisherigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den (sozial-)politischen und wirtschaftlichen Folgen des demographischen Wandels bleibt die Frage nach den Konsequenzen auf der Ebene der politischen Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger zumeist ausgeblendet. Gerat das Verhältnis zwischen den Generationen nicht nur hinsichtlich der Lastenverteilung in eine Schiefelage, sondern zeigen sich infolgedessen auch Polarisierungstendenzen in den politischen Orientierungen und Präferenzen der Generationen, die ein gesellschaftliches Konflikt-

potenzial darstellen? Diese Frage untersucht das Forschungsprojekt der GESIS-Abteilung Einstellungs- und Verhaltensforschung und des MZES-Arbeitsbereiches B.

Neben dem Wahlverhalten und alternativen Partizipationsformen werden hier auch langfristig stabile kulturelle und politische Prädispositionen wie Normen und Werte sowie kurzfristig variable Orientierungen zu staatlichen Tätigkeitsfeldern und politischen Akteuren analysiert. Je nachdem, wie stark diese zwischen den verschiedenen Generationen divergieren, kann der demographische Wandel eine ernsthafte Gefährdung der sozialen Kohärenz und der Systemstabilität bedeuten.

Die Untersuchung von amtlichen Aggregatdaten und Umfragedaten wird dabei durch qualitative Tiefenanalysen von besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen sowie durch eine quasi-experimentelle Betrachtung von Modellregionen mit extremen Altersstrukturen ergänzt.

In der ersten Projektphase werden hauptsächlich geeignete Datensätze zusammengestellt, gesichtet und aufbereitet, um in Sekundäranalysen empirisch zu eruieren, ob Deutschland tatsächlich ein „Krieg der Generationen“ droht.

■ Ankündigungen:

Workshop zur Literaturrecherche

Die Suche nach Literatur ist die Grundlage jeglichen Forschens und Recherchekompetenz deshalb unabdingbar. Der Workshop „Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften: Literaturrecherche und Informationsbeschaffung“ richtet sich deshalb an Sozialwissenschaftler, die ihre Kompetenz in Informationsbeschaffung - speziell in Literaturrecherche - erweitern wollen. Vorgestellt werden Recherchetechniken, -strategien und Hilfsmittel zur Verbesserung der Ergebnisse bei Literaturrecherchen (recall and precision).

In praktischen Übungen werden in verschiedenen Portalen (u. a. bei gesis.org, sowiport.de, vascoda.de) die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten angewandt.

Termine: 13. Oktober 2009 in Bonn und 15. Oktober 2009 in Berlin.

Weitere Informationen: www.gesis.org/forschung-lehre/veranstaltungen/



GESIS auf der Regionalkonferenz der DGS 2009 und auf dem DVPW-Kongress in Kiel

Im September finden zwei Kongresse statt, die für die sozialwissenschaftliche Welt wichtig sind: Der Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft und die erste Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Auf beiden wird GESIS mit einem Stand vertreten sein, um mit seinen Nutzern in persönlichen Kontakt zu treten und Informationen zu GESIS und zu GESIS-Dienstleistungen zu vermitteln.

Vom 21. bis 25. September 2009 findet der 24. wissenschaftliche Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit dem Thema „Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?“ statt. Neben den Themen in den Plenarsitzungen wie beispielsweise „Klimawandel in globaler Perspektive: Wer macht Politik für wen?“ oder, aus aktuellem Anlass, „Klimawandel im Innern: Wie verändern sich Parteien und Wähler?“ finden die Sektions- und Arbeitskreisveranstaltungen statt.

Unseren GESIS-Stand finden Sie im

Foyer des Audimaxes der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Weitere Informationen [hier](#).

Vom 28. bis 30. September 2009 findet die erste Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie im Ruhrgebiet zum Thema „Strukturwandel zu Metropolen? Organisation – Kultur – Produktion“ statt.

Die Veranstaltung findet an der Ruhr-Universität Bochum statt. Das Thema behandelt Metropolen, die als Knotenpunkte von Wirtschaft, Wissen und Kultur Seismografen für gesellschaftliche Entwicklungen sind. Ziel der ersten Regionalkonferenz der deutschen Soziologie ist, den Wandel von Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft in den Metropolen zu untersuchen. Unter dem Motto „Think global act local“ sollen global relevante Themen unter Bezug auf eine spezifische Metropolregion vergleichend erschlossen werden. Unseren GESIS-Stand finden Sie in Bochum, Gebäude GBCF vor dem Hörsaal HGC 50.

Weitere Informationen [hier](#).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kolloquium in Bonn

Jeen Broekstra von der Agrotechnology & Food Sciences Groep (AFSG) wird am 21. September um 16 Uhr bei GESIS in Bonn seinen Vortrag halten mit dem Titel „Semantics in food: Applying semantic web technology in agrofood industry and research“.

Abstract:

„Within the Agrotechnology & Food Sciences Group (AFSG) at Wageningen, the information management team has as its mission to research and develop solutions that enable better knowledge transfer between various parties: researchers, industry partners, as well as consumers. In his talk he will show a number of projects involving various semantic technologies, including RDF, OWL and SPARQL. One such project is Tiffany, developed for the Top Institute Food & Nutrition (TIFN), a research collaboration between Wageningen University and various other partners (including Unilever, Friesland Campina, and TNO).“

Weitere Informationen unter www.gesis.org/forschung-lehre/veranstaltungen/

Weitere Informationen unter www.gesis.org/forschung-lehre/veranstaltungen/

■ Veranstaltungen:

5th International Conference on e-Social Science

Zusammen mit dem National Centre for e-Social Science in Großbritannien (NCeSS) hat GESIS die 5. Internationale Konferenz zu e-Social Science vom 24. bis 26. Juni 2009 im Maternushaus in Köln ausgerichtet. Das NCeSS wird vom UK Economic and Social Research Council (ESRC) finanziert, um die Produktion neuer informationstechnischer Werkzeuge und Dienste für die Sozialwissenschaften zu stimulieren. Konferenz Co-chairs waren Rob Procter (NCeSS) und Ekkehard Mochmann (GESIS).

Keynotes wurden präsentiert von Kostas Glinos (Directorate General for Information Society and Media der EU): „e-infrastructures and e-social sciences“, von Ian Foster (Computation Institute, University of Chicago / Argonne National Laboratory): „CIM-EARTH: A community integrated model of energy and resource trajectories for humankind“ und von David Theo Goldberg (University of California Humanities Research Institute): „Networking knowledge“.

An den acht Workshops, u.a. zum Thema „Cross-nationally comparative social survey research“, beteiligten sich auch die GESIS-Mitarbeiter Alexandru Agache, Markus

Quandt und Michael Terwey. An zwei Konferenztagen wurden den Teilnehmern 43 Beiträge präsentiert, darunter auch die folgenden von GESIS-Mitarbeitern:

- „QDDS - documenting survey questionnaires throughout their lifecycle“ von Oliver Hopt, Rainer Schnell, Maximilian Stempfhuber und Anja Zwingenberger,
- „How to make the unpublizable public: The approach of the CESSDA survey data harmonisation platform“ von Markus Quandt, Alexandru Agache and Martin Friedrichs,
- „Modelling text-fact-integration in digital libraries“ von Benjamin Zapilko and Maximilian Stempfhuber,
- „E-Infrastructure for comparative social research: From implementation to evaluation of the ZACAT data portal“ von Ekkehard Mochmann, Reiner Mauer and Wolfgang Zenk-Möltgen.

Weitere Informationen unter www.ncess.ac.uk/conference-09/



Ekkehard Mochmann (Mitte) im Gespräch mit Markus Quandt (rechts) und Kostas Glinos, Vertreter der EU-Kommission (links)

■ *Veranstaltungen:*

@institute4cs: follow me

Das Institut für Informatik am FB4 der Universität Koblenz-Landau am Campus Koblenz hat am 1.7.2009 unter dem Twitternamen des Institutes - @institute4cs: follow me - eingeladen, um Studierenden und Abiturienten das Profil des Instituts im Studium und in der Forschung vorzustellen und ihnen Orientierung über Themengebiete und Forschungsmethoden für Bachelor- und Masterarbeiten bzw. Informationen zur Studiumsentscheidung zu bieten. Mitveranstaltet haben diesen Institutstag u.a. York Sure und Daniel Hienert (GESIS), der dort sowiport vorstellte.

EURO 2009 in Bonn

Vom 5. bis 8. Juli 2009 fand die "23rd European Conference on Operational Research" in Bonn statt. Über 2000 Teilnehmer aus 150 Ländern nahmen an dieser Konferenz teil und stellten ihre Anwendungen von mathematischen Methoden auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme vor. Ingvill C. Mochmann leitete gemeinsam mit Prof. Dorian DeTombe die Session "Societal Complexity and Healthcare" und hielt einen Vortrag zum Thema „Children born of War and the COMPRAM methodology“.



GESIS meets Parliament

Zwei Mal hat GESIS in diesem Jahr an der Aktion „Science Meets Parliament“ teilgenommen, zunächst vom 5. bis 6. Mai am Düsseldorfer Landtag und dann erneut am 16. Juni im Bundestag in Berlin. Ziel war es, Politiker und Politikerinnen mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen direkt in Kontakt zu bringen, um den Dialog zu fördern. Jeweils unter vier Augen konnten man über aktuelle gesellschafts- und forschungsrelevante Fragen diskutieren und sich über wichtige, zukunftsweisende Entwicklungen in der Forschung informieren.

Unter dem Motto „Wissenschaft(f)t Zukunft“ luden die Nordrhein-Westfälischen Leibniz-Institute Politiker und Politikerinnen zur Kontaktaufnahme mit ihren Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ein. Bei der abschließenden Abendveranstaltung unter dem Motto „Wissenschaft(f)t Kontakte“ im Atrium des Zollhofs diskutierten in lockerer Atmosphäre NRW-Forschungsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, der Rektor der Heinrich-Heine-Universität Prof. Dr. Dr. Hans Michael Piper und der Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Th. Rietschel über den Stellenwert der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Politik. Das GESIS-Gesprächsangebot von

Prof. Dr. Metz zusammen mit Herrn Werner Sohn vom KrimZ zum Thema der statistischen Prognostizierbarkeit von Gefangenzahlen wurde mit viel Interesse von den Politikern aufgenommen. Ebenfalls für GESIS im Einsatz waren Dr. Maximilian Stempfhuber, der die Chancen von Open Access erläuterte, sowie Dr. Udo Riege.

Auf Bundestagebene in Berlin wurde GESIS vertreten durch Dr. Markus Steinbrecher und Thomas Plischke, die anlässlich des „Superwahljahres“ 2009 aktuelle Fragen der Wahlsoziologie präsentierten. „Wo sind alle unsere Wähler hin?“ lautete der Titel, unter dem Markus Steinbrecher sein Wissen zur Wahlbeteiligung zur Verfügung stellte. Im Gespräch standen die Ursachen der niedrigen und sinkenden Wahlbeteiligung im Vordergrund.

„Potentiale und Grenzen von Wahlprognosen“ hieß das Thema von Thomas Plischke, unter dem z.B. die Interpretation von Daten aus der „Sonntagsfrage“, der Stabilität des Wahlverhaltens in Ostdeutschland und die Wirkung von Wahlkämpfen erläutert wurden.

Nicht nur die Politiker und Politikerinnen, sondern auch die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen profitierten von dem Kontakt und nahmen wichtige Forschungsanregungen mit nach Hause.



Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung

Auch der letzte Stuhl war besetzt, als am 2. Juli 2009 GESIS/ CEWS in Berlin die zweitägige Konferenz »Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung« eröffnete. Über 300 Gleichstellungsakteurinnen nahmen an der Veranstaltung teil, die eine Bilanzierung der deutschen Gleichstellungspolitik der letzten fünf Jahre und ihrer Ergebnisse verband mit der Frage nach Handlungs- und Forschungsdesiderata der kommenden Legislaturperiode. Die Konferenz wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

In ihrer Begrüßung dankte BMBF-Staatssekretärin Frau Cornelia Quennet-Thielen dem CEWS für seinen bisherigen Beitrag zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft. In ihrer Rede hob Quennet-Thielen auch die Bedeutung des »Total E-Quality« Prädikats

(TEQ) hervor, welches Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen ein erfolgreiches Engagement für Chancengleichheit bescheinigt; das CEWS berät diese Einrichtungen in allen Fragen der Bewerbung um das Prädikat.

Anschließend referierten u.a. Prof. Dr. Dominique Langevin (Centre National de Recherche Scientifique (CNRS)) über die Situation von Wissenschaftlerinnen im europäischen Kontext und Frau Prof. Dr. Beate Kraus (Technische Universität Dortmund) zeigte die entscheidenden Hindernisse für die wissenschaftliche Karriere von Frauen auf. Prof. Dr. Ada Pellert, Gründungspräsidentin der Deutschen Universität für Weiterbildung skizzierte das Berufsfeld Wissenschaftsmanagement und dessen zentrale Aufgabenstellung, die Gestaltung/ Modernisierung der Organisation an der Hochschule.

Am Abend wurden die Förderpreise »For Women in Science« der Deutschen UNESCO-Kommission, L'Oréal Deutschland und der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung an Dr. Mareike Leffler, Dr. Stefanie Reissmann und Dr. Margarita Staykova verliehen.

Laut Jutta Dalhoff, Leiterin des GESIS-Arbeitsbereiches CEWS lässt sich das Fazit der Konferenz wie folgt zusammenfassen: Die geschlechtergerechte Teilhabe der Frauen an den Führungs- und Entscheidungspositionen der Wissenschaft ist trotz der instrumentell gut aufgestellten wissenschaftsadäquaten Gleichstellungspolitik der vergangenen 20 Jahre immer noch nicht angemessen. Der Fortschritt ist kontinuierlich, aber nicht in einem Maße, das den dringend erforderlichen Kulturwandel im Wissenschaftsbetrieb voranzutreiben vermag.

GESIS auf dem Bibliothekartag in Erfurt

Wie gewohnt war GESIS auch 2009 auf dem Bibliothekartag mit einem eigenen Stand vertreten. Neben vielen anderen Ausstellern hat GESIS vom 2. bis 5. Juni seine Produktpalette in der Messehalle von Erfurt präsentiert. Unter dem Motto „Ein neuer Blick auf Bibliotheken“ trafen sich Vertreter aus den unterschiedlichen Bereichen

der Informationswissenschaften und des Bibliothekarwesens. Zahlreiche Messebesucher interessierten sich für die Produktpalette von GE-

SIS. Insbesondere Sowiport konnten den Besuchern ausführlich am GESIS-Stand vorgeführt werden.



■ *Veranstaltungen:*

6th European Conference on Gender Equality in Higher Education

Die Universität Stockholm als größte schwedische Universität mit überdurchschnittlicher Repräsentanz von Professorinnen war der angemessene Ort für die „6th European Conference on Gender Equality in Higher Education“, an der sich die vom 5. bis 8. August 2009 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 34 Nationen trafen.

Die aktuelle Konferenz verfolgte vier große Themenstränge: In „Gender Power Order“ behandelten die Vortragenden Fragestellungen aktueller Politiken von Machtverhältnissen zwischen den Geschlechtern. „Organisation and Implementation by Feminism – Intersectionality – Solidarity“ beinhaltete Beiträge zur Umsetzung geschlechtergerechter Maßnahmen und Konzepte. Theoretischen Gender-Konzepten und praktischen Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit war der dritte Strang „Challenges for the Future“ gewidmet, vervollständigt durch den thematisch offenen Open Track.

Anke Lipinsky und Nina Steinweg – beide vom GESIS-Arbeitsbereich CEWS – präsentierten in Stockholm ihre Themen im Track „Gender Power Order“. Nina Steinwegs Vortrag

„The Future of Positive Action – Are binding quotas indispensable measures for a change in the scientific culture or a threat to the recognition of female excellence in science?“ beleuchtete den aktuellen Diskurs um die Einführung von Quoten zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen in der Wissenschaft im Kontext des nationalen und europäischen Rechts. In Anke Lipinsky's Vortrag „Encouragement to Advance. Championing Mobile Female Postdoc Scientists with International Career Outlooks“ wurden Ergebnisse zum Mobilitätsverhalten von Wissenschaftlerinnen aus dem EU-Programm „Encouragement to Advance“ präsentiert. Deren Mobilität ist im Vergleich zu Probandinnen anderer Studien überdurchschnittlich hoch, ebenso wie deren Planung weiterer Karriereschritte im Ausland. In einem weiteren Beitrag zum Thema „Awarding Institutions moving Towards Gender Equality – Policy Perspectives“ im „Open Track“ stellte Anke Lipinsky Preise und Zertifizierungen als Instrumente des Organisationsmanagements von Forschungseinrichtungen vor und zeigte Defizite und Chancen dieser Tools auf.

ESRA-Konferenz in Warschau

Vom 29. Juni bis 3. Juli 2009 fand im Herzen Europas, in Warschau, die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz der European Survey Research Association (ESRA) statt.

GESIS hat sich mit insgesamt 20 Beiträgen und sieben organisierten Sessions aktiv an der Gestaltung des wissenschaftlichen Programms beteiligt. Die präsentierten Themen reichten von neuen Herausforderungen im Sampling, Erfassung von Kontextinformationen zu Umfragen, Analysetechniken für die interkulturelle Forschung, Dokumentation von Fragebögen bis zu Fragen der Infrastruktur und der Gestaltung des Zugangs zu Umfragedaten im Internet. Mit großem Interesse unter den Konferenzteilnehmern entwickelte sich trotz hoher Temperaturen eine rege und zum Teil kontroverse Diskussion. Nachfolgend einige Beiträge aus GESIS:

In der von Agnieszka Wenninger und Brigitte Hausstein organisierten Session („How to facilitate in order to compare – infrastructures for data cooperation“) wurde zum einen über mögliche Implikationen von „open access to survey data“ diskutiert und zum anderen die Erfassung von sensiblen Informationen im Rahmen einer Standarddemographie kritisch beleuchtet. Sabine Häder (GESIS) stellte ge-

meinsam mit Götz Schneiderat (TU Dresden) in einem Vortrag zum Thema „Mobile Phone Surveys in Germany – Response rates and response behaviour“ die Ergebnisse der gemeinsamen Studie CELLA1 vor, in der erprobt wurde, wie Umfragen über Mobilfunk funktionieren. Dabei ist insbesondere interessant, dass die Ausschöpfung gegenwärtig über Mobilfunk höher ist als im Festnetz. Michael Braun (GESIS) organisierte zusammen mit Timothy Johnson (University of Illinois at Chicago) eine Session zu „Analysis Strategies for Cross-Cultural Research“. Ihr Einführungsvortrag „An Illustrative Review of Techniques for Detecting Inequivalences“ gab einen vergleichenden Überblick über statistische Analyseverfahren, die zur Überprüfung der Äquivalenz von Umfrageinstrumenten in der interkulturell vergleichenden Sozialforschung eingesetzt werden.

In der Session „Access to Survey Data on the Internet“ gab es mehrere Vorträge aus den GESIS-Reihen: Reiner Mauer stellte „NESSTAR – ZACAT“ vor, Markus Quandt thematisierte „CESSDA Survey Data Harmonisation“ und Michael Terwey zeigte das „SDA – Survey Documentation & Analysis“ auf. In anschließenden Diskussionen wurden u.a. Fragen nach der aktuellen Auswahl

von Zielprioritäten (z.B. optimierte grafische Ergebnisdarstellung vs. verfeinerte statistische Verfahren) und Lösungen für dringende Probleme im Bereich des Datenschutzes bei Online-Analysen aufgegriffen. Jessica Fortin (GESIS) koordinierte zusammen mit Knut Kalgraff Skjåk (NSD) die Session „Comparing Social Survey Data in a Global Perspective. The cases of the CSES and the ISSP“, die sich inhaltlich mit der Äquivalenz von Messinstrumenten beschäftigte. In dieser Session referierten Insa Bechert (GESIS) und Jonas Edlund (University of Umea) zum Thema „An Analysis of Aberrant Response Patterns on Redistributive Attitudes in ISSP Data“.

In der Session „Media-reported events: the context of surveys“ wurde über erste Ergebnisse der Begleitstudie zum ESS zum Aufbau einer Datenbank mit einer Auflistung von Ereignissen, die während der Datenerhebung in den einzelnen Ländern in den Medien berichtet werden, diskutiert. Cornelia Züll war mit einem Vortrag zu „Identification of Societal Events“ beteiligt, in dem sie ein Verfahren zur automatischen Identifizierung von Ereignissen vorstellte.

In der Session „Non-response bias in cross-national surveys: an evaluation of designs for detection

and adjustment (II)“ ging es um den Nonresponse Bias und Korrekturmöglichkeiten. Dr. Natalja Menold und Cornelia Züll berichteten über „Reasons for refusals and their collection: Lessons learned from content analysis of interviewers' notices on contact protocols in Germany.“ Der Vortrag befasste sich mit den Gründen von Verweigerungen, die in einigen Studien erfasst werden, und dem Einfluss des Interviewers in Verweigerungsfällen.

Ingvill C. Mochmann organisierte eine Doppelsession, bei der unterschiedliche methodische Probleme der marginalisierten Gruppe der „Kinder des Krieges“ diskutiert wurden. Diese Gruppe umfasst Kinder, die von alliierten, feindlichen und Friedenstruppen und einheimischen Frauen während oder nach einem Krieg gezeugt werden. Vorläufige Ergebnisse deuten darauf hin, dass diese Kinder Stigmatisierung und Diskriminierung ausgesetzt werden, welche einen bedeutenden Einfluss auf ihren Lebensverlauf haben.



von links: Ingvill C. Mochmann, Monika Diedrichs, Barbara Stelzl-Marx, Sabine Lec, Eunice Apio und Arne Øland

■ Publikationen

GESIS-Arbeitsbericht Nr. 7

Insa Bechert and Markus Quandt: ISSP Data Report. Attitudes towards the Role of Government. GESIS, 2009

Das International Social Survey Programme (ISSP) ist deshalb so einzigartig, weil es in internationaler Kooperation jährlich eine gemeinsame Umfrage zu allgemeinen gesellschaftlich relevanten Themen durchführt. Der vorliegende Arbeitsbericht ist ein Datenreport zu einem Thema, dem eine besondere gesellschaftliche Bedeutung zukommt: Einstellungen der Bürger zu Staat und Regierung.

Mit Ausnahme eines Themas wurden die hier analysierten Fragekomplexe mindestens zweimal erhoben und dokumentieren somit Wandel und zum Teil Trends in den jeweiligen Themengebieten.

In den Kapiteln werden Einstellungen zu Bürgerrechten und Staatsintervention, Staat und Soziale Wohlfahrt, Einflussnahme des Staates auf die Wirtschaft, Prioritäten bei staatlichen Ausgaben und die Interaktion zwischen Steuererhebung und Einkommensverteilung analysiert. Weitere Themen sind die Einschätzung des individuellen politischen Einflusses und die Motivation zum politischen Engagement und das Thema Korruption.

Weitere Informationen unter www.gesis.org/arbeitsberichte

GESIS-Working Papers 2009|09

Christof Wolf: Netzwerke und soziale Unterstützung. GESIS, 2009

Der erste unter dem neuen Label Working Papers veröffentlichte Beitrag dokumentiert die Entwicklung des Fragebogenmoduls „Netzwerke und soziale Unterstützung“ für das Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS) des IAB. PASS dient dem Vergleich von Menschen, die Transferleistungen nach SGB-II erhalten. Mit Hilfe des zu entwickelnden Moduls sollen drei Fragen beantwortet werden können: Welche Effekte haben soziale Ressourcen auf die Bewältigung der mit dem Leistungsbezug in Verbindung stehenden Situation? Wie verändern sich soziale Ressourcen im Leistungsbezug? Und schließlich, welche Bedeutung haben soziale Ressourcen für die Beendigung der Arbeitslosigkeit? Für ein optimales Frage-Modul werden verschiedene Möglichkeiten zur Erfassung sozialer Netzwerke und sozialer Unterstützung dargestellt und anschließend ein Modul entwickelt, das einen Teil zur Erhebung egozentrierter Netzwerkdaten enthält und einen Teil zur Erhebung von Angaben zu ausgewählten sozialen Ressourcen. Dieses Modul wurde in einem Pretest überprüft, optimiert und dem IAB präsentiert.

Weitere Informationen unter www.gesis.org/arbeitsberichte

GESIS-Technical Reports 2009|04:

Michael Blohm: ALLBUS-Bibliographie. GESIS, 2009

Die ALLBUS-Bibliographie dokumentiert Arbeiten mit ALLBUS-Daten, die in Büchern oder Fachzeitschriften veröffentlicht sind oder als „graue Literatur“ (in Form von Arbeitsberichten, Diplom- oder Magisterarbeiten usw.) vorliegen. Berücksichtigt werden auch Veröffentlichungen, die auf Daten der ISSP-Plus-Studie (ZA-Nr. 2003) beruhen, in der Items des ALLBUS 1988 repliziert wurden. Neben den bibliographischen Angaben enthält die ALLBUS-Bibliographie Abstracts der dokumentierten Arbeiten. Die Abstracts sind unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Teile einer Publikation erstellt worden, in denen ALLBUS-Daten verwendet wurden. Die vorliegende 23. Fassung der ALLBUS-Bibliographie enthält 1645 Arbeiten, 108 mehr als die letzte Ausgabe von 2008. Mit Erscheinen der 23. Auflage werden die bibliographischen Angaben der jeweils neu aufgenommenen Arbeiten auch in unserem Internetangebot dokumentiert.

Weitere Informationen unter www.gesis.org/methodenberichte

Informationsdienst Soziale Indikatoren Nr. 42, GESIS, 2009

Der aktuelle Informationsdienst Soziale Indikatoren (ISI) enthält wieder drei interessante Beiträge zur Sozialberichterstattung: Im Artikel „Jeder fünfte Erwerbstätige ist aus beruflichen Gründen mobil“ werden Ergebnisse aus den Daten des EU-finanzierten Forschungsprojektes „Job Mobilities and Family Lives in Europe“ vorgestellt, an dem Partner aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Polen, Belgien und der Schweiz beteiligt waren. Themen sind die gestiegene räumliche Mobilität, die im Berufsleben verlangt wird, und die Konsequenzen für das Privatleben. Die massive Vergrößerung des Wohlstandgefälles in der EU ist Gegenstand des Artikels „Große Disparitäten im Auskommen mit dem Einkommen“. Auch die Lage Deutschlands im europäischen Verhältnis wird anhand von EU-SILC-Daten untersucht. Der dritte Beitrag „Bekanntnis zur Demokratie, Straffreiheit und Sprachkenntnisse wichtiger als Abstammung“ beschäftigt sich mit der Frage, welche Einstellungen die deutschstämmige Mehrheitsbevölkerung, aber auch Ausländer bzw. Migranten selbst gegenüber dem Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit haben.

Weitere Informationen unter www.gesis.org/jisi

HSR Supplement No. 21 (2009) – Gerhard Heske: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung DDR 1950-1989. Daten, Methoden, Vergleiche

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ist eine wichtige Grundlage der Wirtschaftsanalyse. Dies gilt nicht nur für die aktuelle Konjunkturbeobachtung, sondern auch für die wirtschaftshistorische Forschung. Im Jahre 2005 wurden mit dem HSR-Supplement No. 17 für den Zeitraum von 1970 bis 2000 neue Zeitreihen für wichtige Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland veröffentlicht. In diesem Heft erfolgt nun eine Vertiefung und vor allem eine Erweiterung des Zeithorizonts der erforderlichen Berechnungen bis 1950 zurück.

Im Unterschied zu den bisher vorliegenden statistischen Ergebnissen werden hier erstmalig für die DDR vergleichbare Daten der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für 1950-1989 vorgestellt, die auf der Basis der Methodik des Europäischen Systems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 95) ermittelt wurden. Damit wurde eine vorhandene Datenlücke geschlossen, die bisher die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR behindert hat.

Weitere Informationen unter www.gesis.org/hsr

Recherche Spezial 2009|06: Literatur zu Jürgen Habermas aus fünf Jahrzehnten. GESIS, 2009

Jürgen Habermas – der große deutsche Philosoph – wurde im Juni 80 Jahre alt. Sein sozialwissenschaftliches Œuvre ist bis heute Grundlage in der gesellschaftswissenschaftlichen Lehre. Mit, über, gegen, zu Habermas – in jeder Phase der vergangenen fünf Jahrzehnte ist es wichtig gewesen, sich mit seinen Positionen auseinanderzusetzen. Habermas dürfte in jedem Zitations-Ranking einen Spitzenplatz einnehmen und hat mit seinen Beiträgen stets die theoretische Höhe der Zeit geprägt. Anlässlich des Jubiläums hat GESIS eine Zusammenstellung mit Nachweisen sozialwissenschaftlicher Literatur nicht von, sondern zu Habermas vorgelegt. Die Auswahl von 333 Titeln aus fünf Jahrzehnten zeigt, wie einzigartig die Wirkungsgeschichte des Gesellschaftstheoretikers, Philosophen und öffentlichen Intellektuellen ist.

Die in chronologischen Kapiteln gelisteten Nachweise von Literatur zu Habermas bilden die Wellen der Rezeption ab, die diese und weitere Publikationen erzeugt haben.

Weitere Informationen: www.gesis.org/recherchespezial/

■ Publikationen

Recherche Spezial 2009|07: Saharastrom und Wasserkraft – mit erneuerbaren Energien in die Zukunft, GESIS, 2009

Strom aus der Sahara – was wie ein Auszug aus einem Science Fiction klingt, könnte schon in naher Zukunft Realität auf dem deutschen Strommarkt sein. „Desertec“, das gigantische Zukunftsprojekt, soll mit Hilfe von gigantischen Photovoltaikanlagen in der Sahara etwa 15 Prozent der europäischen Stromversorgung abdecken. Diese neue Initiative ist ein weiterer Indikator für die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien für die globale Energieversorgung.

Die Literaturnachweise zu diesem Thema sind in der vorliegenden Ausgabe Recherche Spezial gegliedert nach den Sachgebieten „Erneuerbare Energien in Deutschland“; „Wind-, Wasser-, Solar- und Bioenergie“; „Das Ende des Ölzeitalters?“; „Erneuerbare Energien für den Umweltschutz“; „Erneuerbare Energien in anderen Ländern“ und „Konfliktstoff Energie“. Quellen sind die GESIS-Datenbanken SOLIS und SOFIS und die sechs englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Datenbanken des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA).

Weitere Informationen:
www.gesis.org/recherchespezial

Oscar W. Gabriel, Bernhard Weßels, Jürgen W. Falter (Hrsg.): *Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2005*, Wiesbaden, VS Verlag, 2009



Der zu jeder Bundestagswahl erscheinende „Blauband“ gilt als das Standardwerk der deutschen Wahlforschung. In der neuesten Ausgabe des „Blaubands“ finden sich gleich drei Aufsätze von GESIS-Angehörigen. Thomas Plischke und Hans Rattinger zeigen in ihrem Artikel „Zittrige Wählerhand oder invalides Messinstrument? Zur Plausibilität von Wahlprojektionen am Beispiel der Bundestagswahl 2005“, dass die Validität der sogenannten Sonntagsfrage in der Regel nicht bestimmt werden kann. Der Öffentlichkeit wird zwar suggeriert, dass mit einer entsprechenden Verteilung der Wählerstimmen gerechnet werden müsse, wenn es zu einer sofortigen Neuwahl käme. Die Validität der Daten kann jedoch nicht bestimmt werden, da Wahlen nie direkt im Anschluss einer Befragung stattfinden. Nachgewiesen wurde das an der letzten Bundestagswahl und den anders prognostizierten

SPD-Wählerstimmen.

In einem weiteren Artikel „Ein Schritt vorwärts und zwei zurück? Stabiles und wechselndes Wahlverhalten bei den Bundestagswahlen 1994 bis 2005“ untersuchen Hans Rattinger und Harald Schoen das Ausmaß und die Determinanten von wechselndem Wahlverhalten bei Bundestagswahlen auf der Grundlage von Paneldaten. Dabei stellen die Autoren ein erhebliches Ausmaß an Variabilität fest. Im Einklang mit der Annahme situationsspezifischen Wechselwahlverhaltens konnten bei Wechselwählern häufig deutliche Einstellungsänderungen zugunsten der am Ende der jeweiligen Legislaturperiode gewählten Parteienkonstellation nachgewiesen werden.

Zum Abschluss des Buches nimmt Tatjana Rudi in ihrem Aufsatz „Einstellungen zu Werten, Ideologien und Sachfragen als Determinanten des Wahlverhaltens in Mittel- und Südosteuropa“ eine internationale Perspektive ein und vergleicht das Wahlverhalten in Mittel- und Südosteuropa, eine aufgrund der Komplexität der Datenlage ausgesprochene Rarität. Insgesamt unterscheiden sich zwar die Determinanten der Wahlentscheidung in Mittel- und Südosteuropa nicht wesentlich von denen in etablierten Demokratien, jedoch gibt es beachtliche Unterschiede innerhalb der Gruppe der mittel- und südosteuropäischen Demokratien.

Prof. Dr. Harald Schoen, Prof. Dr. Hans Rattinger, Prof. Dr. Oscar W. Gabriel (Hrsg.): *Vom Interview zur Analyse. Methodische Aspekte der Einstellungs- und Wahlforschung*. Nomos-Verlag, 2009



Umfragen sind aus der Wahl- und Einstellungsforschung kaum mehr wegzudenken. Häufig werden jedoch die methodischen Probleme übersehen, die damit verbunden sein können. Der vorliegende Sammelband widmet sich in 15 Kapiteln ausgewählten Fragestellungen in diesem wichtigen Bereich und schließt damit eine Reihe von drei Sammelbänden ab, die aus einer umfassend angelegten Begleitstudie des Transformationsprozesses der politischen Orientierungen und Verhaltensweisen der Deutschen in den alten und neuen Bundesländern hervorgegangen ist.

In dem Aufsatz „No matter when? Eine Analyse von Feldzeiteffekten“ betrachten Sandra Huber, Hans Rattinger und Corina Wagner die

vorliegenden Querschnittsdaten aus einer zeitlichen Perspektive mit dem Ziel, mittelfristige Effekte des Befragungszeitpunkts zu analysieren. Bei der Untersuchung von Einstellungen zeigt sich, dass diese nur wenig durch systematische Entwicklungen über die Zeit gekennzeichnet sind. Evidenz für die Kristallisation der Wahlentscheidung findet sich in den Daten nicht.

Michael Bergmann, Charlotte Kellermann und Hans Rattinger analysieren in ihrem Beitrag „Der stabile Staat“ – Beständigkeit von Einstellungen zur politischen Ordnung und zu politischen Herrschaftsträgern“ die zeitliche Stabilität spezifischer Einstellungen anhand einer gesamtdeutschen Panelbefragung. Die theoretischen Annahmen zur Stabilität von Einstellungen lassen sich dabei nicht in allen Punkten empirisch bestätigen. So variiert das Vertrauen in die Verwaltung und in die Justiz überraschend stark, während das Vertrauen in den Bundestag und die Parteien trotz Veränderungen der politischen Mehrheitsverhältnisse recht stabil ausfällt.

„Verändern Interviews die Befragten?“, dieser Frage gehen Roland Abold, Michael Bergmann und Hans Rattinger in ihrem Artikel zur Analyse von Paneleffekten nach. Abgeleitet aus den theoretischen Überlegungen zum Auftreten von Paneleffekten bei Longitudinalstudien untersuchen sie, inwiefern und

in welchem Umfang wiederholte Befragungen einen direkten Einfluss auf das Antwortverhalten der Panelteilnehmer haben und welche kognitiven Prozesse zu Verzerrungen führen können. Die empirischen Befunde belegen zwar die Existenz von Paneleffekten, diese sind jedoch bei dem vorliegenden großen zeitlichen Abstand der Befragungswellen zu gering, um methodische Einwände gegen die Durchführung von mehrmaligen Befragungen zu formulieren.

In dem Aufsatz „Kleine Unterschiede, große Wirkung? Eine Analyse zu Wirkungen von Frageformulierung, -positionierung und -reihenfolge“ untersuchen Eva Butz, Hans Rattinger und Michael Bergmann die Abhängigkeit von Umfrageergebnissen von der Formulierung und Platzierung der Fragen innerhalb des Fragebogens. Trotz der teilweise problematischen Identifizierung sind die Hinweise auf Methodeneffekte in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen deutlich. Auswirkungen der Fragepositionierung, der Frageformulierung und des Fragekontexts sollten demnach sowohl bei der Erstellung von Fragebögen als auch bei der Auswertung der Ergebnisse berücksichtigt werden, um Fehlinterpretationen auszuschließen.

Ausstellung von Peer Böhm bei GESIS

Mit der Ausstellung „daheim ist am schönsten“ von Peer Böhm ist es GESIS gelungen, in seinen Räumen im Bonner Dreizehnmorgenweg das Werk eines Künstlers zu zeigen, der sich mit der gleichen Materie beschäftigt wie das Institut. So ist es bis Mitte September möglich, zwei höchst unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende Perspektiven auf ein und dieselbe Sache, nämlich unsere Gesellschaft, einzunehmen. Die ca. 80 ausgestellten Werke bekunden ein zutiefst empirisches Interesse an sozialen Phänomenen. Dieses Interesse begegnet uns in den Bildern einerseits durch die Thematisierung gesellschaftlicher Ereignisse. Diese Ereignisse können ganz unterschiedlich sein. Sie können von gesamtgesellschaftlicher, ja historischer Relevanz sein, wie beispielsweise der Fall der Berliner Mauer und die damit visuell inszenierte Wiedervereinigung Deutschlands. Sie können aber auch ganz individuell sein, wie beispielsweise die Darstellung von Menschen in ihrem familiären Umfeld oder bei der Ausgestaltung ihrer Freizeit. Andererseits bekommt der gesellschaftliche Aspekt in Böhms Kunst aber zuweilen auch nur dadurch einen besonderen Stellenwert, weil er zur Gänze fehlt und das Individuum in seiner ganzen Einsamkeit bloßlegt.

Empirisch sind die Kunstwerke vor allem durch die Art ihrer malarischen Realisierung. Anders als wir dies freilich aus dem sozialwissenschaftlichen Erkenntnisprozess kennen, der ja vor allem auf der Durchführung und Analyse von Erhebungen und Daten beruht, nimmt Peer Böhm das Foto „als empirischen Fakt“ zum Ausgangspunkt seiner Gesellschaftsanalyse. Aus dem in langer Recherchearbeit ausgewählten Foto filtert der Künstler die für ihn maßgebliche Aussage. Diese zuweilen bis ins abstrakte reichende Zurückführung auf das Wesentliche wird anschließend malarisch auf der Leinwand umgesetzt.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 11. September bei GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Dreizehnmorgenweg 42, 53175 Bonn, 3. Etage.



Personalia:



Wir gratulieren PD Dr. Beatrice Rammstedt zu ihrem SOEP-Preis, den sie für ihren Artikel „Who worries and who is happy? Explaining individual differences in worries and satisfaction by personality“ in der Zeitschrift *Personality and Individual Differences* 43(6) bekommen hat. Der Preis wird von der „Vereinigung der Freunde des DIW Berlin“ finanziert für Arbeiten mit dem SOEP. In ihrem Artikel hat B. Rammstedt untersucht, wie stark die individuelle Persönlichkeit mit der Zufriedenheit und den berichteten Sorgen zusammenhängt. Basierend auf Daten der mehr als 21.000 SOEP-Befragten zeigte sich, dass Zufriedenheit und individuelle Sorgen eindeutige Zusammenhänge mit der Persönlichkeit aufweisen. Die Ergebnisse können als ein Beleg der Dienerschen Hypothese (1984) einer generalisierten, durch Persönlichkeit hervorgerufenen Tendenz, das eigene Leben entweder positiv oder negativ zu erleben, interpretiert werden.



Wir verabschieden uns von Dr. Maximilian Stempfhuber, der 1995 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IZ Sozialwissenschaften (IZ) im Drittmittelprojekt ELVIRA (Entwicklung eines Informationssystems für die Marktforschung) seine Karriere bei GESIS begann.

Maximilian Stempfhuber schloss 1994 an der Universität Regensburg sein Studium in Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik (M.A.) ab und promovierte 2002 an der Universität Koblenz-Landau in Informatik. Im Juli 2000 übernahm er die Leitung der IZ-Abteilung „Forschung und Entwicklung“ und 2004 die Stellvertretung des Direktors des IZ. Nach der Reorganisation der GESIS 2007 war er zunächst stellvertretender Leiter der GESIS-Abteilung „IZ Sozialwissenschaften“ und ab

Dezember 2008 stellvertretender Leiter der neu gegründeten Abteilung „Informationelle Prozesse in den Sozialwissenschaften“ sowie Leiter des Bereichs „Informationswissenschaftliche Forschung und Entwicklung“. Seine persönlichen Forschungsschwerpunkte sind Softwareergonomie und Information Retrieval.

Stempfhubers Tätigkeit als Abteilungs- und Bereichsleiter war vor allem gekennzeichnet durch die sehr erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten. Unter seiner Leitung wurden u.a. die beiden sozialwissenschaftlichen Fachportale infoconnex und Sowiport sowie ein Softwaresystem zur Erstellung und Pflege von Fachinformationsführern zu Internetquellen (DBCclear) entwickelt. Neben seinen anderen vielzähligen Netzwerkaktivitäten hat er sich in den letzten Jahren besonders dem Thema Open Access gewidmet, z.B. in seiner Rolle als Sprecher



des Arbeitskreises Open Access der Leibniz Gemeinschaft. Desweiteren ist er Sprecher des Vorstandes der „LuK-Initiative Wissenschaft e.V.“, die die Interessen ihrer Mitglieder in allen Fragen des Informations- und Kommunikationswesens für die Wissenschaft vertritt.

Maximilian Stempfhuber ist zum 1. August 2009 an die RWTH Aachen gewechselt, um dort die Leitung des Dezernats Kommunikations- und Informationstechnologie (KIT) der Hochschulbibliothek und das Fachreferat für Informatik zu übernehmen.

Wir danken Herrn Stempfhuber für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute.

■ Personalia:

Wir begrüßen drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Paktprojekt „Entwicklung einer Standardbatterie zur Erfassung psychologischer Merkmale in sozialwissenschaftlichen Umfragen“.



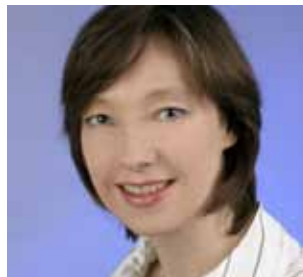
Christoph Kemper, der in Kürze seine Dissertation an der Gutenberg-Universität in Mainz einreichen wird, hat während der letzten drei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik des Psychologischen Instituts gearbeitet. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Psychometrie, Forschungsmethoden und Persönlichkeitspsychologie.



Anastassiya Kovaleva studierte zuerst Pädagogik & Anglistik an der Uni Pavlodar (Kasachstan), bevor sie ihr Studium der Kommunikationswissenschaft in Essen und ihr Studium der Psychologie in Bielefeld mit Schwerpunkt psychologische Diagnostik abgeschlossen hat.



Die Dritte im Bunde ist Dipl. Psych. **Constanze Beierlein**. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gerechtigkeitsüberzeugungen, politische Partizipation und kollektive Wirksamkeitserwartungen. Nach einem Forschungsaufenthalt an der University of Massachusetts Amherst ist sie derzeit im Begriff, ihre Promotion im Fach Psychologie abzuschließen



Auch die Verwaltung hat neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen: **Brigitta Schaag** unterstützt die GESIS-Buchhaltung im Bereich Drittmittel, ein Bereich, der bei GESIS stark angewachsen ist.



Daniel Wolf wird das Controlling und die Kosten-Leistungsrechnung der GESIS übernehmen und Jost Henze im Bereich allgemeine Finanzangelegenheiten in Mannheim unterstützen. Nach seinem Studium in Wirtschaftsrecht war er bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beschäftigt.



Neu bei der German Longitudinal Election Study (GLES) ist **Joss Roßmann**. Dort ist er für die Dokumentation der Daten der GLES auf Variablenebene sowie die Vorbereitung der Daten für die Publikation im GESIS-Online-Datenportal (ZACAT) zuständig. Im April 2009 hat Joss Roßmann sein Magisterstudium der Soziologie und Politikwissenschaft an der Technischen Universität (TU) Dresden abgeschlossen. Seine Interessenschwerpunkte liegen neben der Wahlforschung im Gebiet der Methoden der empirischen Sozialforschung, der Politischen Kultur-, Sozialkapital- und Demokratisierungsforschung sowie in der Erforschung abweichenden und kriminellen Handelns.



Wir verabschieden uns von **Katharina Waczek**. Sie hat den GESIS-Präsidenten Hans Rattin-

ger seit seiner Berufung als persönliche Referentin begleitet und ihn bei der Umstrukturierung von GESIS in den turbulenten letzten 12 Monaten unterstützt. Sie beginnt nun, nach dem sie auch die Managementseite eines Wissenschaftsbetriebs kennengelernt hat, ihr Masterstudium in Politikwissenschaften. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Glück auf ihrem weiteren Weg.



Wir begrüßen **Stephanie Plata**, die als Referentin des Präsidenten Katharina Waczek ablöst. Sie studierte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Politikwissenschaft, Öffentliches Recht und Romanische Philologie/Französisch und hat an der Nelson Mandela Metropolitan University den Internationalen Master in „Conflict Transformation and Management“ absolviert. Sie wird den Präsidenten in der Gremienarbeit und seiner Forschungsarbeit unterstützen.

Impressum

GESIS
B2,1 / Postfach 12 21 55
68072 Mannheim
Präsident: Hans Rattinger

Redaktion:
Kerstin Hollerbach,
Sophie Zervos
pr@gesis.org

www.gesis.org

Abo [hier](#)

Nachdruck und sonstige Verbreitung mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars